

Kriegs-Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Halle a. S., Donnerstag, den 4. Mai 1916.

Neuer Luftangriff auf Englands Ostküste.

Die Industriebezirke von Middlesborough und Stockton, die Anlagen beim Sunderland, die Küstenbatterien von Hartlepool und Sandwich erfolgreich bombardiert. — Ein deutsches Unterseeboot schießt ein englisches Flugzeug herunter. — „E 20“ verloren.

Umtliche Meldung des Admiralstabes

WTB, Berlin, 4. Mai. Ein Marineluftschiff-Geschwader hat in der Nacht vom 2. zum 3. Mai den nördlichen Teil der englischen Ostküste angegriffen und dabei Fabriken, Hochöfen und Bahnanlagen bei Middlesborough und Stockton, Industrieanlagen bei Sunderland, den besetzten Küstenplatz Hartlepool, Küstenbatterien südlich des Tees-Mündung sowie englische Kriegsschiffe am Eingange zum Firth of

Forth ausgiebig und mit sichtbar gutem Erfolg mit Bomben belegt. Alle Luftschiffe sind trotz heftiger Beschichtung in ihre Heimatshäfen zurückgekehrt bis auf E 20, das infolge starken südlichen Windes nach Norden abtrieb, in Seenot geriet und bei Stavanger verloren ging. Die gesamte Beschichtung ist geglückt.

Am 3. Mai nachmittags griff eines unserer Marineflugzeuge eine englische Küstenbatterie bei Sandwich südlich der Themse-Mündung sowie eine Flugstation westlich mit Erfolg an.

Auch in der Ostsee war die Tätigkeit unserer Marineflieger lebhaft. Ein Geschwader von Wasserflugzeugen besetzte erneut das russische Linienloot „Sawa“ und ein feindliches Unterseeboot im Moonshind mit Bomben und erzielte Treffer.

Ein feindlicher Luftangriff auf unsere Küstenstation Bissen hat keinerlei militärischen Schaden angerichtet.

Eines unserer Unterseeboote hat am 30. April vor der holländischen Küste ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, dessen Trümmern von einem feindlichen Zerstörer aufgenommen wurden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Hefige Artilleriekämpfe an der Maas.

Französische und englische Angriffe abgeschlagen. — Große Fliegererfolge. — Luftschiffangriff im Osten.

Umtliche Meldung der Seeresleitung.

WTB, Großes Hauptquartier, 4. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. Im Abschnitt zwischen Armentieres und Arras herrschte stellenweise rege Geschüttsaktivität. Der Minenkampf war nordwestlich von Lens, bei Souchez und Neuville besonders lebhaft. Nordwestlich von Lens scheiterte ein im Anschlag an Sprengungen veruchter englischer Vorstoß. Im Maas-Gebiet erreichte das beiderseitige Artilleriefeuer an Tage zeitweise große Heftigkeit, zu der es auch

nachts mehrfach ankam. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen auf dem von der Höhe „Toter Mann“ nach Westen abfallenden Hüden wurde abgewiesen. Am Südrande dieses Hüdens hat der Feind in einer vorgeschobenen Positionstellung Fuß gefaßt.

Von mehreren feindlichen Flugzeugen, die heute in der Frühe auf Ostende Bomben abgeworfen, aber nur im Garten des königlichen Schlosses getroffen haben, ist einer in Luftstücken bei Middeldierke abgeschossen. Der Totschlag, ein französischer Offizier, ist tot. Westlich von Rivin führten zwei feindliche Flugzeuge im Feuer unserer Abwehrgeschütze und Maschinengewehre ab. In der Gegend der Feste Vaux wurden zwei französische Doppeldecker durch unsere Flieger außer Gefecht gesetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front ist die Lage im allgemeinen unverändert. Unsere Luftschiffe haben die Bahnanlagen an der Strecke Molodetichino—Minsk und den Bahntrennungspunkt Luninets nordöstlich von Pinsk mit beachtlichem Erfolge angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Die Wehrpflicht der Verheirateten.

WTB, London, 4. Mai. Im Unterhause brachte Asquith das neue Wehrpflichtgesetz ein, das die Bedingungen der am 27. April zurückgezogenen Bill mit dem Zusatz des Zwangsdienstes für Verheiratete zwischen dem 18. und 41. Lebensjahre enthält. Diese Bestimmung wird erst einen Monat nach Annahme der Bill in Kraft treten, um den Leuten zu ermöglichen, sich freiwillig einschreiben zu lassen. Ein Sonderverordnungs ist für gediente Leute vorgesehen, die nicht sofort gebraucht werden. Sie können zu ihrer bürgerlichen Beschäftigung zurückkehren, bis sie einberufen werden. Die erste Lesung des Wehrpflichtgesetzes wurde einstimmig angenommen.

Wieder ein englischer Truppentransportdampfer versenkt!

c. B. Wien, 4. Mai. Heftige Wätter drachten aus Athen: Ein englischer Truppentransportdampfer, der mit 1500 Soldaten auf dem Wege von Korfu nach Saloniki unterwegs war, wurde nach einer Meldung der Saloniker Zeitung „Angira“ aus Janina an der Küste des Egeischen durch ein U-Boot versenkt. Der größte Teil der Truppen soll gerettet worden sein. Ueber die Zahl der Opfer liegen keine näheren Angaben vor.

Die Stärke der englischen Feldarmee.

WTB, London, 4. Mai. (Reuter.) In Unterhause sagte Balfour (Unionist) mit Bezug auf Asquiths Erklärungen, es befänden sich 83 Divisionen im Felde, die zusammen 1 680 000 Mann stark seien. Asquith unterbrach den Redner und bemerkte, daß eine Division auf 25 000 Mann geschätzt werden könne. Barnes (Arbeiterpartei) sagte, er würde gern für das Dienstpflichtgesetz stimmen. Er sei zwar im Prinzip nicht für den Zwang; aber abstrakte Erwägungen kämen nicht in Betracht, wenn es gilt, die Männer aufzutreiben, die notwendig seien, um den Krieg zu gewinnen. Wenn das Land die gewaltige Größe der ihm gestellten Aufgabe begreifen hätte, hätte es die Dienstpflicht schon vor 1½ Jahren eingeführt. Die Mehrzahl der Arbeiter wünsche sich in dieser Krise nicht von den anderen Klassen zu scheiden.

Japan protestiert gegen die Begrenzung der Einwanderung in Amerika.

T. U. Kopenhagen, 3. Mai. Der japanische Gesandte in Washington hat Einprotest erhoben gegen die vom Kongreß angenommene Gesetzesvorlage über die Begrenzung der Einwanderung, die sich gegen die japanischen Einwanderer richtet.

Der Serbendurchmarsch besaßlossen.

T. U. Zürich, 4. Mai. Aus Saloniki wird gemeldet: Die Gesandten Frankreichs und Englands teilten dem griechischen Ministerpräsidenten den Beschluß der Entente-mächte mit, zur raschesten Durchführung des Transportes der serbischen Truppen nach Saloniki einen Teil auf dem Landwege nach Saloniki zu bringen. Aus Rücksicht auf die Empfindlich-

keiten Griechenlands werde jedoch die serbische Armee nicht den Weg über den Piräus und Athen wählen, sondern den über Larissa und die neue Zweigbahn nach Papuli (Golf von Saloniki).

Rückkehr der afrikanischen Truppen.

WTB, Bern, 4. Mai. Nach einer Meldung Pariser Wätter sei eine Abteilung eingeborener Truppen aus Madagaskar in Marseille eingetroffen. Nach anderen Berichtenmeldungen sollen auch anamitische Eingeborene nach Marseille gebracht worden sein.

Torpediert.

WTB, London, 3. Mai. „Londos“ meldet aus Coruna: Der spanische Dampfer „Winifrida“ wurde am 30. April versenkt. Die ganze Besatzung wurde mit einer einzigen Ausnahme gerettet. Der Kapitän vermutet eine Torpedierung.

WTB, London, 4. Mai. Wie aus Tersch gemeldet wird, ist der Schoner „Waub“ von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden.

Waffenablieferung in Irland.

WTB, London, 4. Mai. Lord French berichtet, daß die Lage in Irland ruhig sei. Das Ein sammeln von Waffen in Dublin und die Verhaftung flüchtiger Aufständischer machten befriedigende Fortschritte. Die strengen Abwehrmaßnahmen würden noch aufrecht erhalten. Die Aufständischen hätten die Polizeibarade in Droonore bei Galway angegriffen. Die Polizei hätte standgehalten, bis sie freisetzt worden sei. Der Süden Irlands sei ruhig und fehre zu geregelten Verhältnissen zurück. Die Lage in Ulster sei normal.